



AUFERSTEHUNGS
KIRCHE
Hamburg-Fuhlsbüttel

Gemeindebrief

Juni / Juli
2021

**Gemeinde hat
Zukunft**



... wie auch euer Vater barmherzig ist!



Die Kirche am Rübenkamp ist viel mehr als nur ein Gebäude – wir sind Menschen aus ganz Hamburg und Deutschland, die sich versammeln, um Gott anzubeten und den Menschen zu dienen. Lass dich ermutigen zum Guten durch Loops, anregende Predigten und vieles mehr!



YouTube



Wusstest Du, dass wir nicht nur bei **YouTube** "**Kirche am Rübenkamp**" heißen, sondern auch bei **Facebook** und **Instagram**.

Hast Du unseren Kanal etwa noch nicht abonniert? Dann mal los! (bitte)

Auf ein Wort	4
Brücken bauen.....	6
Aus dem Diakonat Finanzen.....	10
Lebensbilder und Schwerpunkte im Glauben	11
Gemeindegkurs.....	12
Kreuz & Quer.....	13
Nikodemuskirche.....	15
Sommerfest.....	16
Tagesausflug nach Mölln.....	17
Jahresgemeindeversammlung 20. Juni 2021	19
Nachruf für Helga Fischer.....	20
Termine im Juni 2021	21
Termine im Juli 2021	22
Aus den Familien.....	23
Blitzlicht in die Geschichte der Kirche am Rübenkamp	25

Auf ein Wort

„Amen, ich versichere euch: Wer im Glauben mit mir verbunden bleibt, wird die gleichen Taten vollbringen, die ich tue. Ja, er wird noch größere Taten vollbringen ...“

(Johannes 14,12)

Gemeinde hat Zukunft – die Zukunft der Gemeinde

Die Gemeinde der Zukunft ist eine Gemeinde, in der Menschen **im Namen Jesu** den Herausforderungen des Alltags begegnen. Und weil Jesus sich gemäß seinen Verheißungen zu solchen Menschen stellt, bewirkt die Gemeinde viel – wirklich viel Gutes.

Nachdem Jesus am Karfreitag gekreuzigt und begraben war, nachdem seine Jünger voller Angst fluchtartig auseinander gelaufen waren, dachte alle Welt, die Sache Jesu sei am Ende. Das Gegenteil war und ist der Fall. Durch die Auferstehung Jesu und die Ausgießung des Heiligen Geistes hat die Initiative Gottes zur Rettung der Welt globale Ausmaße angenommen.

Wer auch immer Zweifel an der Auferstehung Jesu hegt, wird hier mit einem Argument konfrontiert, das schwer zu widerlegen ist: Die historisch bezeugte Veränderung der ersten Jünger. Jesus hat von Anfang an Menschen begeistert.

Denn man muss sich ja fragen, wie aus einem Häufchen verängstigter, enttäuschter und verbitterter Jünger, aus 12 meist ungebildeten Handwerkern, Beamten, Tagelöhnern und Fischern, nebst einiger damals gesellschaftlich diskriminierter Hausfrauen über Nacht ein Stoßtrupp wird, der das römische Weltreich aufrollt und den christlichen Glauben zu **der** prägenden geistigen und kulturellen Kraft Europas bis zum heutigen Tag gemacht hat.

Jesus macht das in seinen Abschiedsreden deutlich, dass durch das Kommen des Heiligen Geistes eine ganz neue Dimension der

Wirksamkeit des Evangeliums vom Reich Gottes möglich wird, weil jetzt jeder Jünger je für sich einen unmittelbaren Zugang zum Herzen Gottes hat: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und er wird noch größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.“ (Johannes 14,12-13)

Viele sehnen sich nach einer vergleichbaren Erweckung wie zur Zeit der ersten Jünger. Ist es nicht der gleiche Geist, der uns heute bewegt?

Wir wünschen uns zu Recht, dass die heutige Entwicklung abnehmender Bedeutung der Gemeinden für die Gesellschaft nicht so bleibt. Das wiederum wird leider vielfach als Kritik an den Traditionen oder gar als Kritik an dem persönlichen Lebenswerk hingegebener Leiter verstanden. Dabei lernen wir in der Bibel, dass der Geist Gottes immer in zwei Richtungen führt: Zum einen ist er der Geist, der bewahrt und erinnert (vgl. Johannes 14,17.26), der also im besten Sinne des Wortes tradiert, und zum anderen ist es der Geist, der uns herausfordert, neue Räume einzunehmen - bis ans Ende der Welt (vgl. Apg.1,8). Wer nur nach Erneuerung fragt, wird dem bisherigen Wirken des Geistes nicht gerecht. Ohne Herkunft gibt es keine Zukunft. Wer aber die Zukunft nur als Fortschreibung des Bisherigen versteht, wird vergeblich versuchen, die kreative Schöpfungsmacht des Heiligen Geistes einzuschränken.



So wünsche ich allen Lesern des Gemeindebriefes ein frohes Pfingstfest. Unsere Gemeinde hat Zukunft, weil wir dem vertrauen, der uns bis hierher geleitet hat. Die Gemeinde der Zukunft wird ihr Ohr am Herzen Gottes haben und tun, was er vorbereitet hat.

Pastor Stephan Hofmann

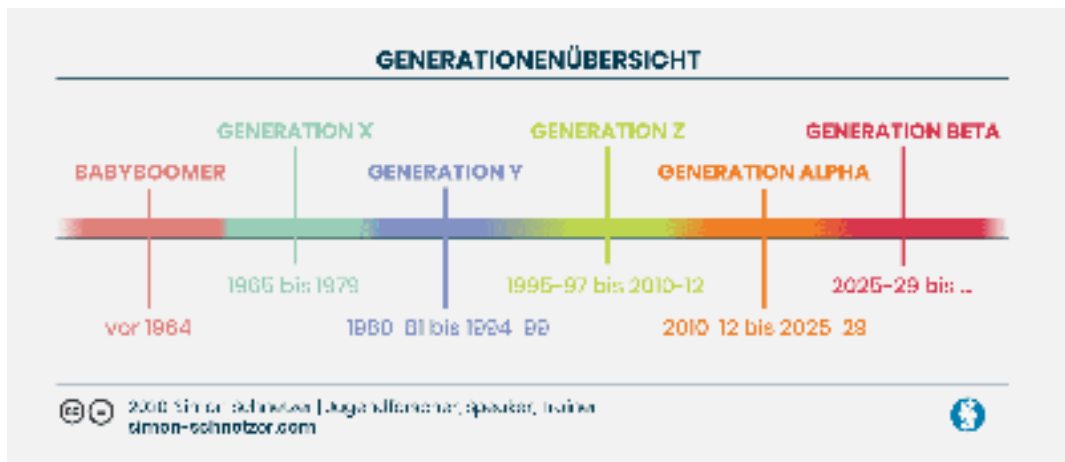
Brücken bauen

In den letzten Monaten habe ich viel über das Thema Generationen und Digitalisierung nachgedacht. Ich möchte euch mit hineinnehmen, weil ich denke, es ist wichtig für uns als Gemeinde.

Wie verstehe ich mein Kind und wie versteht mein Kind mich? Wie viele Generationen habe ich um mich herum? Mit welchen davon kann ich gut zusammenarbeiten, und mit welchem davon sollte ich achtsam sein? Und noch viele verschiedene Fragen, die Du vielleicht auch irgendwann hast oder hattest. Ich habe etwas sehr Hilfreiches gefunden und lade dich ein, auch darüber nachzudenken.

Mithilfe dieses Bildes können wir etwas über unsere unterschiedlichen Generationen verstehen:

Ich gehöre Generation „Y“ (Generation Digital Natives) an, und meine Eltern sind Generation „**Babyboomer**“ und meine Kinder sind Generation „**Alpha**“. Zwischen uns steht immer eine Generation („Babyboomer“ | „Y“ | „Alpha“). Aber ich muss versuchen, zwischen mir und meinen Eltern und zwischen mir und meinen Kindern eine Brücke zu bauen. Dh. „Babyboomer“ -- „Y“ -- „Alpha“. Aber wie schaffe ich es?



Ich will jetzt bisschen mehr als meine Familie angucken. Ein gutes Beispiel gibt mein Dienst in der Gemeinde:

Seit ungefähr März 2020 haben wir unseren YouTube Kanal und auch verschiedenen soziale Medien-Gruppen eröffnet. Seitdem hat unser YouTube Kanal 155 Abonnenten. Die Gemeinde versucht, alle Mitglieder durch Post, CD, E-Mail, Soziale Medien und MS-Team Plattform am Board zu halten. Für manche ist Digitalisierung so ein nerviges Thema, aber für manche von uns ist Digitalisierung ein Teil unseres Lebens geworden.

Wie gehe ich mit dieser Spannung in der Gemeinde um? Ob ich auch in der Gemeinde dafür „**Brücken**“ brauche?

Wir sind in der Gemeinde mit unterschiedlichen Kulturen und Prägungen. Aus diesen unterschiedlichen Prägungen heraus haben Digitalimmigrant (dh. Generation X) und Digital Natives (dh. Generation Y) eine unterschiedliche Auffassung, wie sie sich in und mit der digitalen Welt bewegen.

Selbst die Digital-Native-Generationen Y und Z haben ein unterschiedlich ausgeprägtes Nutzungsverhalten bei digitalen Technologien. Daraus ergeben sich Missverständnisse und Differenzen, ähnlich den kulturellen Unterschieden zwischen Völkern. Die Themen wie **Generationen**, **Digitalisierung** und **Gemeindeentwicklung** beschäftigen mich sehr. Wie wir alle unabhängig von unseren Generationen miteinander und mit diesen Themen im Gemeindeleben umgehen könnten. Für unsere bessere Zusammenarbeit und die Entwicklung der Gemeinde denke ich, dass wir diese Themen bisschen tiefer miteinander kommunizieren sollten. Hinter den "Generationsunterschieden" im Umgang mit digitalen Technologien stehen unterschiedliche Werte, Normen und unterschiedliche Weltbilder. Von daher sollten wir die Werte und Normen der unterschiedlichen Generationen kennenlernen, wie wir die Werte unserer Gemeinde kennengelernt haben.

Wie können wir **miteinander** zwischen unseren Generationen **Brücken** bauen?

Welche Werte-Systeme sind für Generationen wichtig?
Global denken, lokal handeln **oder** lokal denken, lokal handeln?
Hier möchte ich Dir noch ein Bild zeigen. Es hat mir im Bereich Generationen und Digitalisierung geholfen, um bisschen mehr die Werte und Wichtigkeiten kennenzulernen. Deswegen dachte ich mir, könnte es Dich auch interessieren.



Ich möchte mehr von Dir und Deiner Generation wissen und Deine Werte in diesem Bereich mehr kennenlernen.

Die **MAK** hat am 07.05.2021 online stattgefunden, und wir haben über das Thema „**Generation und Brücken bauen**“ ein paar Fragen erstellt und nachgedacht. Der Austausch ist hier für Dich, damit Du auch darüber nachdenkst.



Gemeinsam wollen wir Gemeinde sein und Brücken bauen. Denn Gott möchte, dass alle Generationen aus allen Kulturen Gemeinde Gottes bilden und bauen.

Hamed Yousefi

Aus dem Diakonat Finanzen

Wenn wir jeweils am ersten Sonntag im Monat das Abendmahl feiern, wird in den Symbolen von Brot und Kelch sichtbar: **wir sind von Gott beschenkte und gesegnete Menschen**. Das nehmen wir für uns an und lässt uns dankbar werden. Dabei entsteht das Bedürfnis, **selber etwas weiterzugeben und andere Menschen zu segnen**.

Deshalb sammeln wir am Abendmahlssonntag für besondere Anliegen oder Projekte innerhalb und außerhalb unserer Gemeinde. In den Monaten Juni und Juli wollen wir an den **Abendmahls-Sonntagen für folgende Projekte** sammeln:

6. Juni 2021: Gemeindeausflug

Mit Ungeduld warten wir auf die Lockerungen bei den Kontaktbeschränkungen durch die Pandemie. In der Hoffnung darauf planen wir am 29.8.2021 einen Gemeindeausflug, wo wir uns endlich wieder begegnen können. Für dieses Fest wollen sammeln.

4. Juli 2021: Reisedienstkollekte des Landesverbands

Wir gehören mit anderen Baptistengemeinden zum Landesverband Norddeutschland, der in diesem Jahr eine „Reisedienstkollekte“ für das JesusCenter erbittet. Die Projekte des JesusCenters sind zu finden unter: <https://www.jesuscenter.de>



Für Spenden mit allgemeiner Verwendung kann gerne der Spendenbutton auf der Homepage genutzt werden.

Für Spenden mit einem bestimmten Verwendungszweck bitte die herkömmliche Überweisung mit entsprechendem Stichwort auf das Konto wählen

IBAN DE58 5009 2100 0001 1600 44.

Tilman Schreiber

Lebensbilder und Schwerpunkte im Glauben

Menschen beginnen an Jesus zu glauben. Sie erleben, wie Jesus in ihr Leben eingreift, sie verändert und ihnen neue Wege zeigt. Mich persönlich ergreift und ermutigt es immer wieder neu, wenn ich höre, wie Gott im Leben von Menschen wirkt. Das ist ein Geschenk, diese Geschichten zu hören. Weil sie uns ermutigen können und uns zeigen, dass Gott da ist, dass er Leben verändert und Wunder tut.

Rebecca Bretschneider

Dein Wort ist eine Leuchte für mein Leben,
es gibt mir Licht für jeden nächsten
Schritt.

Psalm 119,105



Gemeindekurs



Wer sind wir als Kirche am Rübekamp? Welche Werte haben wir als Gemeinde und was unterscheidet eine Baptistengemeinde von anderen Kirchen? Wo kommt eigentlich das Geld her, das wir für unser Gemeindeleben ausgeben? Und welche Bedeutung hat es, Mitglied der Gemeinde zu sein?

Wenn du diese und ähnliche Fragen locker beantworten kannst, ist der Gemeinde-Infokurs, der erstmalig am 28.5. startet für dich nicht interessant. Wenn du aber bei manchem auch nicht so sicher bist und dich informieren und dazu noch neue Leute kennenlernen möchtest, klick dich in diesen Kurs rein. Wir treffen uns insgesamt 3 mal von 18-19 Uhr online unter diesem Link: <https://t1p.de/t0oy>

Ich freue mich auf dich!

Rebecca Bretschneider

Kreuz & Quer

Montag, 21. Juni 2021 um 15.30 Uhr

Klönschnack und Fotos ansehen

Die Inzidenzzahlen sinken in Hamburg glücklicherweise. Darum starten wir mit unseren Treffen ab Juni, allerdings unter Einhaltung der 3 G-Regeln: Von der Corona-erkrankung **G**enesene und zweimal **G**eimpfte dürfen ohne Test zum Treffen kommen. Alle anderen mögen bitte vorher einen Test machen: **N**egativ **G**etestete dürfen dann auch kommen. Im Juni wollen wir das April-Thema (Andacht, Austauschen und Fotos ansehen aus der Gemeindegeschichte) nachholen. Für diesen Juni-Termin erbitten wir ausnahmsweise eine Anmeldung bis zum 14.6. bei mir, damit wir in etwa wissen, für wie viele Teilnehmer wir den Tisch decken, Kaffee kochen und Kuchen mitbringen müssen.



Wolfgang Plothe

Montag, 19. Juli 2021 – 15.30 Uhr

ICH KANN ES EINFACH NICHT VERGESSEN!

- Wie Erinnerungen das Vergeben schwer machen -

Erinnerungen sind wertvoll und wichtig. Je länger wir leben, umso wertvoller wird die Fülle der Erinnerungen auf das bereits gelebte Leben.

Diese Fähigkeit, uns an Vergangenes zu erinnern, hat aber auch eine problematische Kehrseite. Wir erinnern uns nicht selten gerade an solche Ereignisse, die negative Wirkungen auf unser Leben hatten. Diese Erinnerungen können unser Leben für lange Zeit belasten. Vor



allen Dingen erschweren sie unsere Bereitschaft oder unsere Fähigkeit zu vergeben. So besteht die Gefahr, ein Leben lang in diesen negativen Erinnerungen gefangen zu bleiben. Ich möchte in meinem Referat darauf eingehen, wie es gelingen kann, mit solchen negativen Erinnerungen so umzugehen, dass ihre belastende Wirkung deutlich verringert oder sogar ganz aufgehoben wird.

Wilhelm Freund

Pastor i.R. / Logotherapeut

Sommerfest

Das K&Q-Sommerfest wollen wir diesmal im August zusammen mit den Senioren aus der Nikodemusgemeinde feiern. Genauere Angaben werden wir in den Gottesdiensten vorher abkündigen lassen.

Wolfgang Plothe

Nikodemuskirche

Zusammenarbeit mit den Senioren ab August 2021

Die Nikodemuskirche wird in diesem Sommer geschlossen. Die Senioren von dort wollen wegen der räumlichen Nähe ihre Nachmittage gern bei uns in der Auferstehungskirche abhalten. Bei einem Treffen am 11. Mai haben sich einige Mitarbeiter beider Gemeinden und Seniorengruppen kennengelernt. Simone Tiedcke (Kirchgemeinderat) und Bärbel Mückley (Gemeindepädagogin), die uns von den gemeinsamen Weltgebetstagen bekannt sind, vertraten bei diesem Gespräch die Nikodemuskirche. Von unserer Seite waren Pastor Stephan Hofmann, unser Kastellan Jürgen Schwichtenberg, unser Musiker Rolf Aderhold und ich als Leiter von Kreuz & Quer dabei. Wir einigten uns auf eine Zusammenarbeit ab August und wollen mit einem gemeinsamen Sommerfest am 16. August beginnen.

Die Senioren von der Nikodemuskirche (insgesamt etwa 30 Personen) wollen sich zusätzlich an weiteren Montagen treffen, z.T. zu Themen-, z.T. zu Spielenachmittagen, zu denen wir auch kommen können. Wenn ab Herbst vielleicht das Wunschliedersingen erlaubt sein sollte, würden auch gern Senioren von der Nikodemuskirche daran teilnehmen.

Wolfgang Plothe



Sommerfest

Manche kennen vielleicht den Liedvers:

Wie ein Fest nach langer Trauer,
Wie ein Feuer in der Nacht.
Ein offnes Tor in einer Mauer,
Für die Sonne auf gemacht.
Wie ein Brief nach langem Schweigen,
Wie ein unverhoffter Gruß.
Wie ein Blatt an toten Zweigen
Ein-ich-mag-dich-trotzdem-Kuss.



Dieses Gefühl werden viele von euch angesichts der jetzt stark fallenden Corona-Inzidenzen haben! Die Hoffnung ist berechtigt, dass demnächst ohne Sorgen und übermäßige Einschränkungen wieder ein normales Gemeindeleben möglich ist.

Nachdem wir uns nunmehr fast anderthalb Jahre nicht mehr in Gemeindegröße sehen und sprechen konnten, planen wir nun voller Vorfreude für den 8. August im Anschluss an einen Gottesdienst mit Segnung für Schulanfänger und alle diejenigen, für die auch etwas Neues beginnt,

ein Sommerfest!

Wir haben am 7.5. in der MAK überlegt, wie das Fest gestaltet werden kann. Das Fest ist eine der ersten Gelegenheiten, sich tatsächlich wiederzusehen. Für einige auch eine erste Möglichkeit, Geschwister nach 1,5 Jahren wieder zu treffen. Da gibt es möglicherweise Ängste: Wie werden die Anderen auf mich reagieren? Wie hat sich die Gemeinde verändert? Man hört von neuen Gemeindemitgliedern ... Das Fest soll „Orte zum neu Anknüpfen“ geben.

Es soll - so war die Anregung der MAK - viel gelacht und sich gefreut werden! Wir wollen uns bei Spielen und in Begegnungen wieder (neu) kennenlernen! Wer will, kann zur Musik tanzen. Und nicht zu vergessen: lecker essen und trinken, dafür werden Jürgen und sein Team sorgen!

Wir wollen diesen Nachmittag mit unseren Kindern genießen: Alle bekannten und bewährten Spielangebote wollen wir an den Start bringen.

Für die Organisation und Durchführung benötigen wir eure Unterstützung! Wer hat Ideen für Spiele und mag sich darum kümmern? Wer kann sich vorstellen, als Ansprechpartner ein „Ort zum Anknüpfen“ zu sein? Wer hilft mit beim Aufbauen, Grillen, Abbauen? Wer hat Lust, sich bei den Kindern und deren Programm zu engagieren?



Wenn ihr mithelfen wollt, dass dies Fest gelingt, sprecht mich bitte so schnell es geht an! Bitte denkt darüber nach und lasst mich eure positive Entscheidung bis zum 1.6. wissen. Ich freu mich auf euch!

Thomas Zöphel

Tagesausflug nach Mölln

Wenn sich die Coronasituation weiter so positiv entspannt, wollen wir am 29.8. wieder zu einem Tagesausflug nach Mölln starten! Einen ganzen Tag zusammen verbringen, das konnten wir 2019 zum letzten Mal!

Auch hier haben wir in der MAK darüber nachgedacht, wie wir den Tag gestalten wollen.

Eine erste Idee für ein Tagesmotto lautet:

„Gemeinsam sind wir stark!“

Als Gemeinde haben wir Corona bislang gut überstanden und von daher allen Grund, unserem himmlischen Vater zu danken! Damit wollen wir auch den Tag beginnen: mit einem gemeinsamen Gottesdienst! Stephan Hofmann wird dies organisieren und ein Team zusammenstellen. So Gott will, wird es auch eine Taufe im See geben!

Es soll ausreichend Raum bereit gestellt werden, um sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Wir konnten im letzten Jahr viele neue Geschwister willkommen heißen!



Und die Freude, viele Geschwister nach 1,5 Jahren wieder leibhaftig zu sehen, wird auch überschwänglich groß sein!

Angebote für Mannschaftsspiele, Klönen, Spaziergehen sowie Gesprächsangebote, um sich etwa unsere Werte wieder in Erinnerung zu rufen - es wird viele passende Angebote geben - auch für unsere Kinder!

Aber auch hier sind wir auf Unterstützung angewiesen! Wer mag mithelfen in der Organisation, bei den Spielen, bei den Kindern, bei den Gesprächsangeboten, beim Grillen?

Ich freue mich, wenn ihr mir eure Bereitschaft zur Mitarbeit für diesen Tag bis zum 1.6. bekannt gebt!

Thomas Zöphel

Jahresgemeindeversammlung 20. Juni 2021

Liebe Geschwister und liebe Freunde der Auferstehungskirche, ich lade euch ganz herzlich zu unserer diesjährigen Jahresgemeindeversammlung am 20. Juni ein, wir werden direkt nach dem Gottesdienst, also ca. 11.40 Uhr starten.

Thematisch wird es um den **Jahresabschluss unserer Kasse für 2020** und den **Etat für das Jahr 2021** gehen. In diesem Zusammenhang werden wir auch über **zu planende Arbeiten am Gebäude** und an unserem Gemeindesaal sprechen. Die Informationen sind euch schriftlich zugekommen.

Wir freuen uns sehr, an diesem Tag **sieben persische Geschwister** in die Gemeinde aufnehmen zu können, die seit geraumer Zeit in großer Regelmäßigkeit vor Ort sind, sowie die elf Täuflinge vom Pfingstsonntag.

Unter einem weiteren Tagesordnungspunkt werden wir auch über uns als wachsende **internationale Gemeinde** nachdenken. Die genaue Tagesordnung wird wie immer fristgerecht ausgehängt und auch per Mail übersandt.

Aufgrund der Einschränkungen durch Corona werden wir vor Ort nur mit 50 Personen teilnehmen können. Wie bereits im letzten September erprobt, wird es aber die Möglichkeit geben, online über Microsoft-Teams dabei zu sein und als Mitglied auch an den Abstimmungen teilnehmen zu können. Den Link zur Teilnahme werden wir rechtzeitig per Mail übermitteln, er kann auch bei mir erfragt werden.

Ich hoffe, dass wir trotz der Beschränkungen mit vielen Teilnehmern über die wichtigen Angelegenheiten unserer Gemeinde beraten können!

*Seid herzlich begrüßt,
eure Anette Schütz-Schreiber*



Nachruf für Helga Fischer

Am 11,04,2021 starb Helga Fischer im Alter von 79 Jahren.

Helga Fischer war ein Familienmensch, der sich liebevoll um ihre drei Kinder incl. Hund und um Haus und Hof kümmerte. Über lange Jahre kümmerte sie sich auch um ihre Schwiegermutter Martha Fischer, die zuletzt auch pflegerisch zu betreuen war. Helga war über Jahre beruflich engagiert und trug noch die gewerbliche Nutzung des Hauses und Grundstücks ihres Ehemannes mit,

der ja als Selbständiger viel unterwegs war und dabei auch verschiedene Aufgaben in der Gemeinde übernommen hatte.

All das hat Helga mitgetragen und dabei ein gastfreundliches Haus für Familie und Gemeindefreunde geschaffen. Der frühe tragische Tod von Björn und das Schicksal von Andreas und der letztendlich schweren Erkrankung von Hans-

Friedrich hat sie selbst vorzeitig entkräftet und selbst zum Pflegefall werden lassen, ohne dass sie ihre Fröhlichkeit verloren hätte. Die letzten Jahre verbrachte Helga im Pflegeheim Haus Sommer in Tangstedt, wo kurzfristig auch Hans-Friedrich lebte und dort verstarb. Wir haben als Gemeinde noch durch mehrfaches Wunschliedersingen im Heim und durch eine Abendmahlfeier unsere Kontakte zu beiden gehalten.



Als Zeichen der Hoffnung und Liebe kann die gemeinsame Ruhestätte für die ganze Familie auf dem Friedhof Glashütte angesehen werden.

Die Urnenbeisetzung findet statt auf dem Friedhof Glashütte am 21.06.2021 um 13.30 Uhr.

Norbert u. Antje Lange und Mary Lindner

Termine im Juni 2021

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
06 Sonntag	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Predigt: Wolfgang Plothe Moderation: Mirjam Seils Sonderkollekte: Gemeindeausflug
13 Sonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Rebecca Bretschneider Moderation: Anette Schütz-Schreiber
20 Sonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stephan Hofmann Moderation: Marion Pothmann
Anschließend	11.40 Uhr	Jahresmitgliederversammlung
21 Montag	13.30 Uhr	Trauerfeier Helga Fischer (Glashütte)
21 Montag	15.30 Uhr	Kreuz & Quer „Klönen und Fotos“
27 Sonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stephan Hofmann Moderation: Ralf Möller

Termine im Juli 2021

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
04 Sonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Stephan Hofmann Moderation: Thomas Zöphel Sonderkollekte: Landesverband
11 Sonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stephan Hofmann Moderation: Ralf Möller
18 Sonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stephan Hofmann Moderation: Thomas Zöphel
19 Montag	15.30 Uhr	Kreuz & Quer „Wie Erinnerungen das Vergeben schwer machen“
25 Sonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst Predigt: Stephan Hofmann Moderation: Anette Schütz-Schreiber

*„Es kommt nicht darauf an,
dem Leben mehr Jahre zu geben,
sondern
den Jahren mehr Leben.“*

Alexis Carrel erhielt 1912 den Nobelpreis für Medizin.

Aus den Familien

Familie Adugna

Die hat uns noch gefehlt ...

...aber jetzt ist sie endlich da!

Seit dem 04.05. / 06:35 Uhr, gehört **Noemi** zu unserer Familie und sie ist einfach nur toll!

Mit stolzen 10 Tagen Verspätung hat sie sich kurz vor der angedrohten Einleitung dann doch noch freiwillig in die Spur begeben und kam traumhaft unkompliziert und schnell auf diese schöne wilde Welt. Uns geht es sehr gut, wir genießen das neue Gefühl, jetzt zu fünft zu sein und sind Gott sehr dankbar, dass alles so großartig gelaufen ist. Vielen Dank für eure lieben Glückwünsche und Nachrichten! Mit allerbesten Grüßen:

Hanna, Tobias, Mattheo, Timon und seit neuestem:

Noemi



Familie Burgstaller

Hallo liebe Freunde!

Unser kleiner **Enea** hat am 1.5. das Licht der Welt erblickt. Wir sind sehr, sehr dankbar für ihn 🙏🙏

Liebe Grüße von Agnes, Thomas, Leo, Rosa und jetzt auch von Enea



Ansprechpartner / Kontakte

- Älteste:** **Anette Schütz-Schreiber** (Gemeindeleiterin) V.i.S.d.P.
A.Schuetz-Schreiber@web.de - Tel.: 27 883 951
Mirjam Seils
mirjamseils@web.de - Tel.: 238 444 05
Klaus Spitzke
k.spitzke@freenet.de - Tel.: 29 07 92
- Pastor:** **Stephan Hofmann**
Rübenkamp 310, 22337 Hamburg, Tel.: 630 49 49
Pastor@auferstehungskirche.info
- Diakonin:** **Rebecca Bretschneider**
Mobil: 0176 – 611 303 06
Diakonin@auferstehungskirche.info
- Kasse:** **Tilman Schreiber**
drtilschreiber@kabelmail.de - Tel.: 040-27 88 39 51
- Kastellan:** **Sabine und Jürgen Schwichtenberg**
Kastellan@auferstehungskirche.info – Tel.: 63 149 67
- Gemeindeleiter
der Teilgemeinde
Rahlstedt:** **Jürgen-Peter Ruthenberg**
Kielkoppelstr.82 d, 22149 Hamburg, Tel.: 672 3630
j.p.ruthenberg@gmx.de

Impressum

- Herausgeber:** Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Hamburg-Fuhlsbüttel K.d.ö.R., Auferstehungskirche,
Rübenkamp 310, 22337 Hamburg
- Redaktion:** redaktion@auferstehungskirche.info
Ingeborg Dähne
Stephan Hofmann
- Bankverbindung:** EFG Hamburg Fuhlsbüttel, SKB Bad Homburg
IBAN:DE58 5009 2100 0001 1600 44,
BIC:GENODE51BH2

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21.07.2021

Blitzlicht in die Geschichte der Kirche am Rübenkamp

Gründung der Gemeinde am Rübenkamp

Entstanden ist die Gemeinde 1884 in HH-Hamm, in einer kleinen Kapelle im Garten von Vater Lehst. Lange Zeit war sie in Eilbek in der Kibitzstraße zu Hause – dort wurde sie 1943 ausgebombt.

1948 findet die Eben-Ezer-Gemeinde, später Auferstehungskirche, in einer provisorischen Holzkapelle auf dem Fundament des alten Löschteiches am Rübenkamp ein neues Zuhause. Die Kapelle war eine Spende einer schwedischen Brüdergemeinde.



Auf diesem Grundstück wird 1962/63 ein neues Gemeindezentrum gebaut, das zu seiner jetzigen Form 2007 modernisiert wurde.

Stephan Hofmann



Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft

Wilhelm von Humboldt (1767 – 1835)



Regelmäßige Termine und Veranstaltungen finden wieder mehr statt. Wollen Sie einen Gottesdienst im Gemeindezentrum besuchen, melden Sie sich bitte über die Homepage an. Aktuelle Informationen sind unserer Homepage zu entnehmen. (www.auferstehungskirche.info)

Sonntag	10:30 Uhr	Gottesdienst (nach Anmeldung)
	10:45 Uhr	im Livestream www.kirche-hh.de/youtube

Mittwoch	19:00 Uhr	Internationales Gebet (online)
	19:30 Uhr	Bibel konkret (online)

Informationen zu Hauskreisen und weiteren Veranstaltungen unter der Woche bei Stephan Hofmann
(Kontakt: pastor@auferstehungskirche.info)

www.auferstehungskirche.info